



**KiJuBSZ** Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf  
Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.

**Kurz-Konzept für die Beteiligung der Schüler\*innen im Rahmen  
des Schulentwicklungsprozesses „Bildungslandschaft Bäke –  
Raum für die gemeinsame Entwicklung zum umweltbewussten  
und demokratischen Handeln“**

**Stand Oktober 2021**

## Inhaltsverzeichnis

Das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf.....	3
Das Jugendaudit.....	3
Die Grundschule an der Bäke im Schulentwicklungsprozess zur Bildungslandschaft.....	4
Das Audit „Schulhofgestaltung“ .....	4
Hintergrund.....	4
Vorüberlegungen zur Erschließung von Räumen und Spielflächen.....	5
Beteiligungsworkshops Schulhofgestaltung:.....	5
Wer wird beteiligt?.....	5
Rahmenbedingungen der Workshops.....	6
Rückkopplung der Ergebnisse und Umsetzung der Ideen:.....	6
Dokumentation.....	7
Eine nachhaltige Verankerung der Beteiligung der Schüler*innen im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses.....	8
1. Schritt: Vom Anliegen zum Workshop.....	8
2. Schritt: Vom Workshop zur Umsetzung.....	9
Rückkopplung des Schulentwicklungsprozesses an die Schüler*innenschaft.....	10

## **Das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf**

Kinder und Jugendliche sind Expert\*innen ihrer Bedürfnisse. Wir setzen uns dafür ein, dass die Beteiligung junger Menschen an allen sie betreffenden Angelegenheiten als selbstverständlich anerkannt sowie Gelegenheiten und Strukturen hierfür geschaffen werden. Seit 2003 ist das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf (KiJuB SZ) vom Bezirk beauftragt, junge Menschen dabei zu unterstützen, ihre Lebensräume aktiv mitzugestalten und ihre Interessen zu vertreten. Damit übernimmt das KiJuB SZ die Funktion einer Koordinierungsstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene. Unter anderem führen wir im Auftrag des Jugendamtes und in Kooperation mit interessierten Institutionen Audits mit Kindern und Jugendlichen durch.

## **Das Jugendaudit**

Das Jugendaudit ist ein Instrument zur Erfassung von grundlegenden Bedarfen und Wünschen von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum. Kinder und Jugendliche sollen alters- und zielgruppengerecht an allen sie betreffenden Lebensbereichen beteiligt werden. Die Grundidee eines Jugendaudits ist es, Kinder und Jugendliche zu Jugendauditor\*innen zu qualifizieren, welche anhand von selbstbestimmten Qualitätsstandards Räume und Angebote bewerten und Veränderungsvorschläge formulieren. Das kann im Rahmen eines Workshops oder anderen Aktionen geschehen. Damit soll ihnen die Chance gegeben werden, sich selbst als Expert\*innen wahrzunehmen – ihre Interessen, Erwartungen und Wünsche zu formulieren sowie Verbesserungsvorschläge abzuleiten. Dies muss nicht immer im öffentlichen Raum bzw. in einer Jugendfreizeiteinrichtung stattfinden, sondern kann auch im Bereich Schule, der eine Schlüsselstellung im Leben der jungen Menschen einnimmt, geschehen. Das Konzept beabsichtigt eine Qualitätssteigerung - die Anliegen und Erwartungen junger Menschen führen zu Verbesserungsvorschlägen, welche durch die kooperierenden Institutionen umgesetzt werden. Zentral für eine gelungene Beteiligung ist hierbei die Bereitschaft der Institutionen die Verbesserungsvorschläge umzusetzen.

# **Die Grundschule an der Bäke im Schulentwicklungsprozess zur Bildungslandschaft**

Die Grundschule an der Bäke setzt sich seit vielen Jahren unermüdlich dafür ein, die Schüler\*innen stärker zu beteiligen und den Schulalltag zu demokratisieren. Es gibt ein Schüler\*innenparlament, aktuell wird bereits zum 2. Mal das Projekt

„Schüler\*innenhaushalt“ realisiert und ihr Engagement führte 2021 zur drittmaligen Auszeichnung der Schule beim Wettbewerb „demokratisch handeln“.

Derzeit befindet sich die Schule in einem von ProSchul begleiteten

Schulentwicklungsprozess, der unter dem Motto „Bildungslandschaft Bäke – Raum für die gemeinsame Entwicklung zum umweltbewussten und demokratischen Handeln“ steht.

Um auch die Schüler\*innenschaft aktiv in diesen Prozess einzubinden, wurde das KiJuB-SZ als Kooperationspartner angefragt.

## **Das Audit „Schulhofgestaltung“**

### **Hintergrund**

Aufgrund von Bauarbeiten, die für mindestens zwölf Monate veranschlagt sind, ist derzeit circa die Hälfte des Schulhofgeländes der Grundschule an der Bäke gesperrt. Während den Klassen 1-3 und den Klassen 4-6 zuvor in jeder Pause jeweils eine eigene Schulhofhälfte zur Verfügung stand, nutzen sie nun für die Dauer von mindestens zwölf Monaten die Hälfte des Außengeländes gemeinsam. Vor diesem Hintergrund haben sich Schüler\*innen verschiedener Altersgruppen an Lehrkräfte gewandt und ausdrücklich mehr Raum für Bewegung und mehr Spielflächen gewünscht. Die Ideen für neue Bewegungs- und Spielräume zur Pausengestaltung (sowohl im Sinne von physischen Orten, aber auch der Gestaltung von Orten und Zeiten) sollen von den Schüler\*innen selbst im Rahmen eines vom KiJuB SZ durchgeführten Beteiligungsworkshops entwickelt werden.

Eine Begehung des Schulhofs hat gezeigt, dass – mit Ausnahme des zwischen Turnhalle und Straße/n gelegenen Areals, in dem ein Schulgarten angelegt worden ist – bereits alle Teile des Außengeländes intensiv genutzt werden. Das gilt auch für die asphaltierten Wege rund um die Turnhalle, auf denen die Kinder mit den im Schüler\*innenhaushalt erworbenen Kettcars fahren.

## **Vorüberlegungen zur Erschließung von Räumen und Spielflächen**

Für die Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 1-4, die das Schulgelände in der Pause grundsätzlich nicht verlassen dürfen, scheint die Erschließung neuer Spielflächen nur möglich, indem auf Flächen und Räume innerhalb der Schulgebäude zurückgegriffen wird. Dem Bedürfnis nach Bewegung und Spiel käme hier insbesondere in den kalten Monaten die ebenerdig liegende Turnhalle entgegen. Für die Nutzung der Turnhalle innerhalb der Pausenzeiten können beispielsweise bereits bestehende Konzepte für die Klassen 5-10 für die Klassenstufen 1-4 angepasst werden (vgl.: Müller, Chr. & Petzold, R., 2014: *Bewegte Schule*, St. Augustin: Academia, S. 200.).

Für die Schüler\*innen der Klassenstufen 5-6 wäre – insbesondere in den wärmeren Monaten und sofern ein entsprechender Beschluss der Schulkonferenz und eine schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten vorliegt – die Nutzung des angrenzenden Bäke-Parks als Pausenort denkbar.

Jenseits der Erschließung „neuer Räume“ scheint ein in Bewegung kommen insbesondere durch die Ausgabe von Schulhofspielen bzw. einem Bewegungsparkour/einer Bewegungsbaustelle möglich. Die Installation neuer Spielelemente ist aufgrund der zur Verfügung stehenden Freiflächen leider nur sehr beschränkt möglich. Unabhängig von diesen Fragestellungen werden die Beteiligungsworkshops so konzipiert, dass alle Wünsche und Ideen der Schüler\*innen und Hortkinder bzgl. des Außengeländes ihren Raum haben und gemeinsam kreative Lösungsvorschläge im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten entwickelt werden.

## **Beteiligungsworkshops Schulhofgestaltung:**

### **Wer wird beteiligt?**

Alle Kinder, die Interesse an dem jeweiligen Thema und Lust haben mit zu machen, sollen die Gelegenheit dazu bekommen. Geplant sind drei verschiedene Workshops, welche Schüler\*innen der folgenden Gruppen angeboten werden:

- Klassenstufe 1-3
- Klassenstufe 4-6
- Hort

## **Rahmenbedingungen der Workshops**

Die Workshops für die Klassenstufen 1-3 und 4-6 sollten jeweils im Rahmen einer Doppelstunde in der Unterrichtszeit stattfinden. Die jeweiligen Lehrkräfte stellen die Kinder, die Interesse an einer Teilnahme haben, vom Unterricht frei. Der Workshop für den Hort, findet – sofern von Seiten des Horts Interesse besteht – im gleichen zeitlichen Umfang (einer Doppelstunde) in der Hortzeit statt.

Der Raum für den Workshop sollte nah an der Schule und möglichst unverzweckt/unterrichtsfern sein. Je nach Witterung bzw. Jahreszeit z.B. das Grüne Klassenzimmer/die Gartenarbeitsschule oder die Turnhalle/der ebenerdige Mehrzweckraum der Schule. Im vorliegenden Fall bietet sich der Mehrzweckraum bzw. die Turnhalle an.

Der Beteiligungsworkshop wird von zwei im Bereich Demokratiebildung erfahrenen Fachkräften unter der Leitung des KiJuB SZ durchgeführt. Die eingesetzten Methoden sind alters- und zielgruppengerecht. Am Ende des Workshops können die Kinder (alter- und zielgruppengerecht) Feedback zum Workshops/Prozess geben, das in die Evaluation einfließt. Es erfolgt eine kind- und jugendgerechte Aufbereitung der Ergebnisse als Plakat/Wandzeitung und in digitaler Form. In den jeweiligen Workshops finden sich im Idealfall 1-3 Kinder, die die Ergebnisse in Begleitung der Workshopleitenden im Schüler\*innenparlament vorstellen.

## **Rückkopplung der Ergebnisse und Umsetzung der Ideen:**

- Das Plakat/die Wandzeitung mit den Ergebnissen aus den Workshops wird in der Schule für alle gut sichtbar aufgehängt, evtl. wird auch eine digitale Version erstellt und über die Klassenlehrer\*innen verbreitet
- Das Schüler\*innenparlament hört sich die Vorschläge an, gemeinsam mit den Vorstellenden wird diskutiert und ausgewählt, welche Ideen den meisten Zuspruch finden

- Die Fachkräfte oder die Schüler\*innen halten die Ergebnisse während der Erörterung im Schüler\*innenparlament in einem Protokoll fest, die Klassensprecher\*innen berichten innerhalb einer Woche in ihren Klassen
- Dort wird über die Ergebnisse informiert, bei Interesse der Schüler\*innenschaft findet eine Diskussion der Vorschläge statt
- Weitere Ergänzungen/Ideen aus den Klassen werden an die begleitenden Fachkräfte vermittelt
- Die Fachkräfte (evtl. mit Unterstützung von Schüler\*innen) stellen die zusammengefassten Ergebnisse (Workshops, Schüler\*innenparlament, Ergänzungen/Kommentare aus den Klassen) der Schulleitung und den Lehrkräften vor
- Letztere prüfen nach Umsetzbarkeit und es wird ein Eckpunkteplan für die Umsetzung entworfen, der wiederum abgestimmt wird, im Anschluss gibt es eine Möglichkeit zum Feedback zum Prozess für die Lehrkräfte, das in die Gesamtevaluation einfließt
- Rückkopplung der Ergebnisse aus der Prüfung durch Schulleitung, Steuergruppe und Kollegium an die Schüler\*innen via Wandzeitung (Fachkräfte), evtl. auch digital
- Feierliche Vorstellung der Neuerungen/Eröffnung/Einführung sowie feierliche Ehrung des Engagements der beteiligten Schüler\*innen; im Rahmen der Veranstaltung gibt es eine Feedback-Möglichkeit sowohl für Schüler\*innen als auch für Fachkräfte/Lehrkräfte, sowohl das Ergebnis als auch einzelne Prozessphasen betreffend
- Rückkopplung der Evaluationsergebnisse an Schüler\*innen (analog und evtl. digital) und Lehrkräfte, Kollegium, weitere Fachkräfte

## **Dokumentation**

Das Kinder- und Jugendbüro wird im Rahmen der Evaluation eine Abschlussdokumentation erstellen (inklusive aller Beteiligungsmethoden) und diese der Grundschule an der Bäke zur Verfügung stellen.

# Eine nachhaltige Verankerung der Beteiligung der Schüler\*innen im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses

Neben der Beteiligung der Kinder an der Schulhofgestaltung soll das Audit „Schulhofgestaltung“ als Pilotverfahren für die Beteiligung der Schüler\*innen am Schulentwicklungsprozess fungieren. Ziel ist es, die Beteiligung der Schüler\*innen am Schulentwicklungsprozess und im Schulalltag nachhaltig zu verankern. Ansatzpunkt sind die Themen und Bedarfe der Schüler\*innen im Schul- und Hortalltag. Der im Folgenden skizzierte Prozess den Schulalltag zum Ausgangspunkt hat. Ein entsprechender Prozess für den Ausgangspunkt Hort kann aber – sofern gewünscht – gemeinsam mit den Fachkräften aus dem Hort entwickelt werden. Die Methoden sollen ansprechend und altersgerecht sein und bereits bestehende Beteiligungsstrukturen wie das Schüler\*innenparlament sollen gestärkt werden. Es ist im Folgenden ein gesamtes Verfahren skizziert, da ein transparenter und verbindlicher Beteiligungsprozess mit dem Ziel der Verstetigung im Rahmen des Audits entwickelt, erprobt und angepasst werden soll.

## 1. Schritt: Vom Anliegen zum Workshop

- Schüler\*innen haben die Möglichkeit für sie drängende Anliegen und Verbesserungsvorschläge an Lehrkräfte/Sozialarbeiter\*innen/Erzieher\*innen oder Klassensprecher\*innen zu melden. Es wird gemeinsam geprüft, ob es sich um ein Anliegen handelt, dass die ganze Schule betrifft (und nicht nur die Klasse/den Hort/Einzelne)
- Wenn das der Fall ist, wird innerhalb der Klasse, der Schulstation gefragt, ob auch andere Schüler\*innen das Anliegen wichtig finden.
- Ist dies zutreffend, wird die Idee kurz aufgeschrieben und näher erklärt und ein Termin mit der Schulleitung gemacht.
- Außerdem wird das Schüler\*innenparlament informiert und die Idee dort vorgestellt.
- Finden die Initiator\*innen, das Schüler\*innenparlament und die Schulleitung, dass das Anliegen für viele Schüler\*innen wichtig ist, werden alle Lehrkräfte darüber



informiert und einigen sich auf zwei Termine, die sie zur partizipativen Erarbeitung von Lösungsvorschlägen nutzen

- Ein Termin (eine Doppelstunde) steht jeweils allen interessierten Schüler\*innen der Klassenstufen 1-3 und 4-6
- Hier erarbeiten die Schüler\*innen - begleitet von zwei Lehr- oder Fachkräften (evtl. auch Externen) - in Gruppenarbeit und mit Beteiligungsmethoden einen oder mehrere Lösungsansätze
- Die Ergebnisse werden von den begleitenden Fachkräften auf kind- und jugendgerechten Plakaten (evtl. auch digital) festgehalten.
- Es bildet sich aus jedem Workshop jeweils eine Gruppe aus ein bis drei Schüler\*innen, die das Projekt im Schüler\*innenparlament vorstellt (begleitet von einer der begleitenden Lehr- oder Fachkräfte)

## **2. Schritt: Vom Workshop zur Umsetzung**

- Die Plakate werden in der Schule für alle gut sichtbar aufgehängt, evtl. wird auch eine digitale Version erstellt und über die Klassenlehrer\*innen verbreitet
- Das Schüler\*innenparlament hört sich die Vorschläge an, gemeinsam mit den Vorstellenden wird diskutiert und ausgewählt, welche Ideen den meisten Zuspruch finden.
- Die Fachkräfte oder die Schüler\*innen halten die Ergebnisse aus der Diskussion im Schüler\*innenparlament in einem Protokoll fest, die Klassensprecher\*innen berichten innerhalb einer Woche in ihren Klassen.
- Dort findet eine Information über, bei Bedarf auch eine Diskussion der Vorschläge statt.
- Weitere Ergänzungen/Ideen aus den Klassen werden durch die Lehrkräfte an die begleitende Fachkraft vermittelt.
- Die Fachkraft (evtl. mit Unterstützung von Schüler\*innen) stellt die zusammengefassten Ergebnisse (Workshops, Schüler\*innenparlament, Ergänzungen/Kommentare aus den Klassen) der Schulleitung und den Lehrkräften vor.
- Letztere prüfen nach Umsetzbarkeit und es wird ein Eckpunkteplan für die Umsetzung entworfen, der wiederum abgestimmt wird. Im Anschluss gibt es eine

Möglichkeit zum Feedback für die Lehrkräfte, welches in die Gesamtevaluation einfließt.

- Rückkopplung der Ergebnisse aus der Prüfung durch Schulleitung, Steuergruppe und Kollegium an die Schüler\*innen per Plakat/Wandzeitung, evtl. auch digital
- Feierliche Vorstellung der Neuerungen/Eröffnung/Einführung sowie feierliche Ehrung des Engagements der beteiligten Schüler\*innen. Im Rahmen der Veranstaltung gibt es eine Feedback-Möglichkeit sowohl für Schüler\*innen als auch für Fachkräfte/Lehrkräfte, sowohl das Ergebnis als auch einzelne Prozessphasen betreffend
- Rückkopplung der Evaluationsergebnisse an Schüler\*innen (analog und evtl. digital) und Lehrkräfte, Kollegium, weitere Fachkräfte

## **Rückkopplung des Schulentwicklungsprozesses an die Schüler\*innenschaft**

- Eckpunkteplan und Motto des Schulentwicklungsprozesses werden dem Schüler\*innenparlament und allen Schüler\*innen kind- und jugendgerecht kommuniziert (z.B. im Rahmen einer Versammlung oder über die Klassenlehrer\*innen; evtl. auch digital, z.B. per Video).  
Die Schüler\*innen können nachfragen und Ideen, Vorschläge und Ergänzungen einbringen, die in die Steuergruppe einfließen.
- Im weiteren Verlauf des Schulentwicklungsprozesses werden die Schüler\*innen sowie das Schüler\*innenparlament regelmäßig über den aktuellen Stand informiert (Was ist aus ihren Vorschlägen geworden?/Was wird gerade in der Steuerungsgruppe diskutiert?)
- Die Schüler\*innen können dazu in dem oben beschriebenen Verfahren reagieren/ ihre Themen einbringen.

1. Idee

Du willst etwas in der Schule verändern?

Sprich mit anderen!  
Zusammen seid ihr  
Stärker!

2. Klassenrat

Sprich/Sprecht das Thema im Klassenrat an o. redet mit der Klassensprecher\*in/ einer Lehrkraft

Gemeinsam überlegt ihr, ob das Thema die Klasse/oder die ganze Schule betrifft

3. Schulparlament

Stellt das Thema im Schüler\*innenparlament und bei der Schulleitung vor

Gemeinsam überlegt ihr, ob das Thema die Klasse/oder die ganze Schule betrifft

4. Workshop

Alle Kinder, die Lust haben, treffen sich zu einem Workshop und sammeln Ideen

Die Ergebnisse u. eine Timeline werden auf einer Wandzeitung festgehalten, die im Schulflur hängt

5. Schulparlament

2-3 Schüler\*innen aus dem Workshop stellen die Vorschläge vor

Alle diskutieren gemeinsam, welche Vorschläge umgesetzt werden können

6. Schulklassen

Die Klassensprecher\*innen stellen die Ergebnisse in der Klasse vor

Alle diskutieren gemeinsam, gibt es noch weitere Lösungsideen?

7. Lehrkräfte

Schulleitung u. Lehrkräfte stimmen ab, welche Ideen umgesetzt werden

Die Ergebnisse u. eine Timeline werden auf einer Wandzeitung festgehalten, die im Schulflur hängt

8. Umsetzung

Die Ideen/ Projekte/ Veränderungen wurden umgesetzt

Es gibt ein schönes Fest und eine Ehrung der Engagierten